

sen Bogen zu bekommen, setzte ich die eine Spitze des Stangenzirkels in Punkte des Bogens k, welche um $3^{\circ} 30'$ voneinander abstunden, und machte mit der andern Spitze kleine Durchschnitte in dem Bogen ab, so hatte ich auf ab zwischen diesen beyden Durchschnitten einen Bogen von $3^{\circ} 30'$ (§. 25. Fig. 23.). Die Chorde dieses Bogens trug ich auf den Bogen k, welche daselbst sehr nahe zu $3^{\circ} 44'$ gehört. Denn da sich die Halbmesser der Bogen ab und k wie 16:15 verhalten, so läßt sich der Winkel, den man auf dem Bogen k bekommt, nach §. 24. berechnen. Es ist

$$\begin{aligned} \text{Lg } 16 &= 1,2041200 \\ \text{Lg } \sin(1^{\circ} 45') &= 8,4848479 \end{aligned}$$

$$\begin{array}{r} 9,6889679 \\ \text{Lg } 15 = \underline{1,1760913} \\ 8,5128766 \end{array}$$

gehört zu $1^{\circ} 52' 0''$, 14

Folglich ist dieser Bogen nur um $0''$, 28 zu gros. Beschreibt man nun aus den Endpunkten dieses Bogens mit einerley Halbmesser Kreisbogen durch den Bogen e, so hat man auch auf e einen Bogen von $3^{\circ} 44'$. Dieser wird durch Halbirungen in 16 gleiche Theile getheilt, wodurch die Punkte bestimmt werden, aus welchen man mit demselben Halbmesser, mit welchem die Theilstriche des Bogens k gezogen wurden, die Theilstriche auf dem Vernier tu zieht, nachdem man die Vernierplatte in eine solche Lage gegen jene Punkte gebracht hat, daß der aus dem ersten

C

Theil-